

daß zwar die Umstehenden solches weder gesehen noch gehöret/ wohl aber wahr genommen/ wie der Backen und sein Zahnfleisch sehr aufgelauffen. Da er nun endlich ein bißgen ruhig worden/ hat er doch von 5. bis 6. Uhr sein Exercitium mit Bockstürzen und Werffen auf das hefftigste continuiret. Dergleichen auch

Den 2. Augusti, von 1. bis 3. Uhr/ und Abends von 5. bis 6. Uhr/ da indessen der Knabe öffters vorgegeben/ die Frau hiesse ihm/ er sollte suchen/ einem und dem andern von denen Umstehenden einen Streich zu versetzen/ wo nicht/ so wolt sie ihm Ohrfeigen geben.

Den 3. Augusti, hat der Knabe 6. ganze Stunden sein Elend erdulden müssen/ und da/ seinen Vorgeben nach/ die Frau ihn eine Stunde hierauf frey lassen wolte/ hat man ihn in den Garten geführet/ um zusehen/ ob man nicht durch einen Zeitvertreib den Knaben aufhalten/ und ihn länger als eine Stunde von seinem Zufalle frey behalten könnte. Nach Verfließung aber einer Stunde/ erschien wiederum die Frau den Knaben/ nach welcher er denn schlug und warff/ auch sie getroffen zu haben/ vorgab/ er hieß sie ein alt Luder nach dem andern/ und sagte: Ich thue es doch nicht/ was du haben wilst. So hielt man ihn wohl eine Zeitlang auf/ als man ihn aber